

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
<b>Herausgeber:</b>	Verein für Schweizerisches Heimwesen
<b>Band:</b>	62 (1991)
<b>Heft:</b>	12
<b>Artikel:</b>	Viele Köche ... (Benefiz-Gala der Küchenchefs und ihrer Stellvertreter aus aargauischen Heimen und Spitätern)
<b>Autor:</b>	Ruchti-Grau, Heidi
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-810437">https://doi.org/10.5169/seals-810437</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Viele Köche . . .

(Benefiz-Gala der Küchenchefs und ihrer Stellvertreter aus aargauischen Heimen und Spitälern)

Die ERFA-Gruppe Küchenchefs und deren Stellvertreter aus aargauischen Heimen und Spitälern feierte ihre Vereinsgründung, die zwar schon zwei Jahre zuvor erfolgt ist, auf originelle und «wohl-bekömmliche» Art und Weise. Nämlich mit einer Benefiz-Gala, zu der viel Prominenz aus Politik, Wirtschaft, Bildungs-, Spital- und Ernährungswesen geladen war. Der Erlös dieses sowohl kulinarischen als auch musikalischen Ereignisses kam vollumfänglich den beiden Stiftungen Schürmatt in Zetzwil und St. Josephsheim in Bremgarten zugute.

Ein unvergessliches Erlebnis sollte die Gala im Gemeindesaal in Buchs (AG) werden; so jedenfalls konnte man es der Einladung entnehmen.

Aussergewöhnlich war sie unbestritten: Wer bekommt schon je die Gelegenheit, von mehr als 40 Chefköchen und -köchinnen oder ihren StellvertreterInnen mitsamt ihren PartnerInnen kulinarisch verwöhnt und bedient zu werden.

Nach dem musikalischen Auftakt der Harmoniemusik Buchs und dem gesunden, aus Gemüse-Dips, Weisswein und Orangensaft bestehenden Aperitif, öffneten sich die Türen zum grossen Saal und die festlich gekleideten Gäste durften sich für einige Stunden an den langen, mit frischen Blumengestecken dekorierten Tischen verwöhnen lassen. Musikalisch untermaut wurde das fünfjährige Dinner vom Jugendspiel der Harmoniemusik Buchs, vom Jodlerclub Bärgösli Suhr und einer Formation der Aargauer Schwyzergelöffründe.

Dazwischen überbrachten Vertreter aus der Regierung, wie Regierungsrat und Vorsteher des Gesundheitsdepartementes Peter Wertli und Gemeindeammann Fritz A. Eigenmann von Buchs, ihren Dank für die Einladung und viele gute Wünsche für einen erfolgreichen Abend an die Adresse der Erfa-Gruppe. Gewürdigt wurde die gute Idee, ihr Einsatzwillen und ihr Mut, eine solche Veranstaltung durchzuführen. Präsident Günther Stegmaier wurde als durch seine Arbeit im Kantonsspital wohlbekannter, hochgeschätzter und initiativer Mann gerühmt. «Richiges Kochen», so formulierte es Peter Wertli, «ist eine Kunst. Nicht umsonst wird eine Gesellschaft auch an ihrer Esskultur gemessen.» «Trotzdem», so führte er weiter aus, «führen die

Köche ein eigentliches Schattendasein. Sind doch ihre Werke in keinem Museum zu besichtigen. Köche gehen auch nicht in die Geschichte ein, es sei denn, einer hätte einen berühmten Staatsmann vergiftet. – Wenn beim Kochen ausnahmsweise etwas schief geht, dann wird uns meist erst bewusst, wie selbstverständlich uns das gute Essen geworden ist und von uns konsumiert wird. Ohne die vielen «Küchenseelen» würde vieles im Leben an Reiz verlieren.»

Zu später Stunde, vor dem Showblock der Swiss Boys, die noch bis um zwei Uhr morgens zum Tanz aufspielten und für gute Unterhaltung vom Dixie-Ländler bis zum Rock 'n roll und Foxtrott sorgten, stellten sich auch die 42 Mitglieder der Erfa-Gruppe dem Publikum vor und genossen den grossen und anhaltenden Applaus, den sie sich für Idee und Durchführung mehr als verdient hatten.

### Auch die Aargauer Kochgilde zeigte sich generös

Zwei Abgeordnete der Aargauer Kochgilde gratulierten den Initianten zur Gruppen-Gründung und überreichten dem Präsidenten, Günther Stegmaier, als Zeichen der Anerkennung und der Gleichstellung der Hotel-, Restaurant-, Spital- und Heimköche einen Check zur aktiven Unterstützung der beiden Heime. «Damit möchten wir nicht nur Gutes tun, sondern auch den Weg offen halten für eine intensivere Zusammenarbeit zwischen allen Köchen des Kantons Aargau, damit wir uns bald auch gegenüber der übrigen Schweiz als gemeinsame Sektion des Kantons Aargau zeigen können», untermauerte der Überbringer die guten Absichten der Kochgilde.

### Übrigens

Nicht nur die Gäste mit ihrer Festkarte, auch alle Unterhaltungskünstler des Abends und die vor und hinter den Kulissen Tätigen liessen ihr Honorar in die Kasse der beiden Stiftungen fliesen. Auch durch den Losverkauf für die mit vielen kulinarischen, aber auch anderen nützlichen Preise gespickte Tombola wie: Früchtekorb, Gemüsekörbe, Salami, Kaffee, Getreidemüesli oder Badezusätze, Rucksäcke, T-shirts, Kaffee-

Wenn wir Menschen ein angeborenes Verlangen nach Unsterblichkeit haben, so ist klar, dass wir in unserer jetzigen Lage nicht sind, wo wir sein sollten. Wir zappeln auf dem Trockenen, und es muss irgendwo ein Ozean für uns sein.

MATTHIAS CLAUDIUS

\*

Nicht die Wahrheit, in deren Besitz irgendein Mensch ist oder zu sein vermeint, sondern die aufrichtige Mühe, die er angewandt hat, hinter die Wahrheit zu kommen, macht den Wert des Menschen. Der Besitz macht ruhig, träge, stolz.

LESSING

\*

«Was geht das die anderen an?» Das stimmt nur für das Negative. Vorteilhaftes, Ansehenerregendes wird an die grosse Glocke gehängt.

KURT GUGGENHEIM

maschine und viel anderes mehr dürften noch einige hundert Franken zusammengekommen sein. Ob sich der Abend für die Veranstalter finanziell gelohnt hat, war nicht zu erfahren. Doch für die von so vielen Köchen umsorgten und verwöhnten Gäste ist er bestimmt zum Ereignis geworden.

Den engagierten Küchenchefs und ihren Stellvertretern, samt ihren Angehörigen sei hier ein zusätzliches Lob ausgesprochen. Ist es doch nicht selbstverständlich, dass mitten im Beruf stehende Fachleute sich auch in ihrer, bestimmt nicht zu reichlich bemessenen Freizeit, noch um das Wohl ihrer Mitmenschen kümmern.

Eines darf mit Sicherheit festgestellt werden: «Viele Köche verderben den Brei», ist ein Spruch, der, wenn er überhaupt mal irgendwo zutreffen sollte, bestimmt nicht für Küchenchefs und ihre Stellvertreter aus aargauischen Heimen und Spitälern zutrifft.

Heidi Ruchti-Grau



Überreichung des Checks durch ein Vorstandsmitglied der Kochgilde an Günther Stegmaier (Foto Erika Lüscher).



Auftakt mit der Harmoniemusik Buchs

(Foto Heidi Ruchti).